

## MINIATUREN

### PSSST!

Aus dem Lärm der Zivilisation gibt es kein Entkommen. Stille Orte sind rar geworden. Das hindert uns am Nachdenken, Reflektieren – am Philosophieren. Doch Technik kann nicht nur laut sein, sondern auch leise machen

*ES IST LAUT GEWORDEN AUF DER WELT.* Der Lärm der Zivilisation dringt bis in ihre hintersten Winkel. Sogar im einsamen Denali-Nationalpark in Alaska hört man an neun von zehn Tagen das Dröhnen von Verbrennungsmotoren, haben Ökologen gemessen. Das ist nicht nur schlecht für die Nerven, sondern auch schlecht für die Philosophie. Denn Philosophie braucht Stille. Nur in der Stille hört man Gott, das wussten schon die Kirchenväter, und das wissen die Buddhisten. Die amerikanische Autorin Susan Cain hat sich gerade in ihrem Buch »Still« für mehr Ruhe, Nachdenklichkeit und Introversen ausgesprochen. Ihre Mitmenschen nicken zustimmend und machen den Fernseher etwas lauter, um den Straßenlärm nicht hören zu müssen.

Lärm ist gemein, weil man sich ihm so schlecht entziehen kann. Vorhänge zuziehen nützt nichts, Ohren schließen geht nicht. Selbst Ohrenstöpsel sperren ihn nicht aus, sondern verändern ihn nur. Die Behörden bemühen sich sehr um saubere Städte, aber wenig um leise Städte. Seit Jahrhunderten kämpfen sie gegen den Dreck, aber Grenzwerte für Lärm gibt es erst seit den 1970er-Jahren. Technisch gesehen ist Stille machbar. Selbst wenn draußen die Hupen ertönen, die Züge rattern und die Beats stampfen, kann gute Schallisolierung drinnen für Ruhe sorgen. Das Londoner Konstruktionsbüro Arup hat gerade ein detailliertes Konzept dafür entwickelt. Schalldämmung ist nicht schwieriger als Wärmedämmung. Nur weniger beachtet. Stille Menschen haben es eben schwerer, sich Gehör zu verschaffen.

